

Abgeschlossenes Projekt: Solidaritätsmodell der POST

Organisator: Generaldirektion POST, Bern
Ansprechperson: Herren B. Wyssmüller, Tel. 031/338 93 96,
W. Büchi, AMZ POST, Tel. 01/204 40 40
Durchführung: 01.01.1998 - 31.12.2000

Beim Solidaritätsmodell suchten die postinternen Arbeitsmarktzentren jeweils drei Mitarbeitende, die eine ähnliche Tätigkeit ausübten und die bereit waren, ihre Arbeitszeit um je 25% zu reduzieren. Die mit der Arbeitszeitverkürzung einhergehende Lohnminderung betrug dabei 7% (Personen mit Unterstützungspflicht) und 10% (Personen ohne Unterstützungspflicht). Die frei gewordene 75%-Stelle wurde mit einer geeigneten arbeitslosen Person besetzt. Um der neuen Aufgabe im Postbetrieb gewachsen zu sein, wurde der arbeitslosen Person vor dem Stellenantritt durch die POST eine Kurzausbildung finanziert. Die Teilnahme war auf ein Jahr beschränkt mit der Möglichkeit auf Verlängerung um maximal sechs Monate für die Vermittlung der Teilnehmenden in eine unbefristete Stelle. Während der Projektdauer übernahm die Arbeitslosenversicherung 60% der Lohnkosten des neuen Angestellten mittels Einarbeitungszuschüssen, wobei die erwerbslose Person den gleichen Lohn wie die anderen Projektteilnehmenden erhielt. Im weiteren garantierte die POST den Betroffenen nach Ablauf dieser Zeit eine Anstellung im eigenen Betrieb oder die Vermittlung an eine externe Firma.

Mit dem Solidaritätsmodell der POST wurden verschiedene Ziele auf unterschiedlichen Ebenen angestrebt. Im Vordergrund stand die Idee, die Arbeit auf mehr Hände zu verteilen und den beteiligten Mitarbeitenden zu zeigen, dass weniger arbeiten mehr Lebensqualität bringen kann. Ein weiteres, mindestens so wichtiges Ziel, war die Reintegration von Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt. Außerdem hatte die POST die Gelegenheit, mit diesem Pilotprojekt – im Hinblick auf in Zukunft überzählig werdendes eigenes Personal – wertvolle Erfahrungen sammeln.

Mit dem Solidaritätsmodell wurden nicht nur bestehende Stellen gesichert, sondern vorübergehend neue Stellen organisiert, die sich für Personen im fortgeschrittenen Alter oder mit bescheidenen beruflichen Voraussetzungen eigneten, einer Gruppe also, die besonders stark von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen war.

Kontakt im seco: dora.schilliger@seco.admin.ch